

DIE HEILSARMEE IN DEUTSCHLAND

KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS



Hauptquartier für
Deutschland, Litauen und Polen

Kommunikation und Marketing

Donnerstag, 17. Oktober 2013

Hintergrund-Info

Hilfe für syrische Flüchtlinge in Jordanien Das Team der Internationalen Katastrophenhilfe der Heilsarmee rechnet mit einem harten Winter.

Amman. Ein Team der Internationalen Katastrophenhilfe der Heilsarmee hält sich derzeit in Jordanien auf, um Hilfsprojekte für syrische Flüchtlinge zu organisieren. Die Gruppe unter der Leitung von Damaris Frick (Deutschland) arbeitet seit Anfang Oktober in der jordanischen Hauptstadt Amman, wo sie gemeinsam mit einer Partnerorganisation, dem Lutherischen Weltbund (LWB), Hilfsmaßnahmen für Flüchtlingsfamilien plant.

Seit Beginn des syrischen Bürgerkrieges im Jahr 2011 sind geschätzte 2,6 Millionen Syrer aus ihrem Land geflohen. In Jordanien sind nach UN-Angaben rund 540.000 syrische Flüchtlinge registriert – inoffiziell sind es jedoch sicherlich viele mehr. Tausende Menschen sind in großen Flüchtlingslagern untergekommen, doch die Mehrheit versucht, sich in der Hauptstadt Amman oder in kleineren Grenzstädten außerhalb der Lager durchzuschlagen. Der syrische Konflikt und der dadurch resultierende Flüchtlingsstrom stellen somit auch die jordanische Bevölkerung vor immense Herausforderungen.

Das Team der Heilsarmee besucht darum jordanische Gastfamilien, die syrische Flüchtlinge aufgenommen haben, um zu ermitteln, welche Hilfe an welcher Stelle am nötigsten ist. Zurzeit erhalten bereits 200 Familien regelmäßig Hilfsgüter, wie etwa Gaskocher/Gasflaschen, Kleidung und Hygieneartikel.

Ein besonderer Fokus liegt nun auf den dringenden Vorbereitungen für die Wintermonate. Ab Mitte November fallen die Temperaturen in Jordanien teils bis auf den Gefrierpunkt und Fachleute rechnen in diesem Jahr mit einem harten Winter. Darum ist ein weiteres Hilfsprojekt in Planung, bei dem an 500 Flüchtlingsfamilien vor allem Kleidung, Decken, Gasöfen und Teppiche verteilt werden sollen. Denn die Flüchtlinge leben gewöhnlich in nicht isolierten, ungeheizten Räumen, häufig ohne Möbel, Bettzeug oder Teppiche.

Das Hilfsteam der Heilsarmee wird noch einige Wochen vor Ort bleiben, um für die Umsetzung der Hilfsmaßnahmen zu sorgen und anhand der gewonnenen Erkenntnisse weitere sinnvolle Hilfsprojekte zu entwickeln.

Die Heilsarmee bittet um Hilfe

Für die geplanten Maßnahmen sind mehrere hunderttausend Euro veranschlagt, mit denen vorerst 700 Familien konkret geholfen werden kann. Doch mit weiterer finanzieller Unterstützung könnten die Hilfsmaßnahmen noch ausgeweitet werden, da sich tausende Familien – sowohl syrische Flüchtlinge als auch jordanische Gastgeber – in einer verzweifelten Lage befinden.

Spendenkonto der Heilsarmee für die Flüchtlingshilfe in Syrien

Konto: 40 777 77

Bank für Sozialwirtschaft AG

BLZ 370 205 00

Stichwort: Flüchtlingshilfe Syrien

Bildunterschrift:

Heilsarmee-Mitarbeiter im Gespräch mit syrischen Flüchtlingen in Jordanien

Als evangelische Freikirche arbeitet die Heilsarmee in 126 Ländern der Welt und zählt etwa 3 Millionen Mitglieder und freiwillige Helfer. Weltweit leistet sie eine umfangreiche geistliche und soziale Arbeit in ihren Gemeinden und Sozialzentren. In Deutschland gibt es 45 Gemeinden und 42 soziale Einrichtungen.

Weitere Informationen: Andreas W. Quiring, Telefon: 0221/20819401,

Mobil: 0163/8687740, E-Mail: andreas.quiring@heilsarmee.de

Die Heilsarmee, Territoriales Hauptquartier, Salierring 23-27, 50677 Köln

Tel. 0221/20819-0, E-Mail: PR@heilsarmee.de, www.heilsarmee.de